

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

SERIE 1/3

LÖSUNGEN



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG

FALL 1	Erreichte Punkte	/ Max.	FALL 2	Erreichte Punkte	/ Max.	Total	
1.1		/ 4	2.1		/ 6		/ 100
1.2		/ 8	2.2		/ 18	Prüfungsnote	
1.3		/ 4	2.3		/ 3		
1.4		/ 8	2.4		/ 3		
1.5		/ 11					
1.6		/ 25					
1.7		/ 7					
1.8		/ 3					

Die Experten _____

Inhalt

1.	FALLBEISPIEL <i>STEAMER AG</i>	3
1.1	Analyse Geschäftsbeschreibung	3
1.2	Handelsregister, Rechtsform der Aktiengesellschaft und Wertpapiere	4
1.3	Organisation der <i>STEAMER AG</i>	6
1.4	Stabsstelle Public Relations	7
1.5	Das kaufmännische Departement	10
1.6	Das Marketing Departement CH	14
1.7	Das Service Departement	20
1.8	Schuldbetreibung und Konkurs	21
2.	FALLBEISPIEL <i>UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG</i>	22
	Ausgangslage	22
2.1	Mietvertrag	22
2.2	Buchungssätze der <i>UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG</i>	24
2.3	Versicherungen	26
2.4	Privatkonto der <i>UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG</i>	27



Wichtiger Hinweis.

Bevor Sie die Fallbeispiele lösen, empfehlen wir Ihnen, sich einen kurzen Überblick über die Fallbeispiele «*STEAMER AG*» und «*UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG*» in der dazugehörigen Dokumentation zu verschaffen!

1 FALLBEISPIEL STEAMER AG

Punkte

1.1 Analyse Geschäftsbeschreibung (4 Punkte)

In der Dokumentation (→ Teil 1A) wird Ihnen die STEAMER AG vorgestellt. In diesem Teil der Dokumentation erhalten Sie Informationen über die Tätigkeit und die Geschichte dieser Unternehmung. Lesen Sie Teil 1A der Dokumentation nun durch.

Kreuzen Sie bei den folgenden Teilaufgaben a) und b) die jeweils richtige Aussage an.

a) Die STEAMER AG ist 3.1.2.3

1

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | ausschliesslich im primären Wirtschaftssektor (= Rohstoffgewinnung) tätig. |
| <input type="checkbox"/> | ausschliesslich im sekundären Wirtschaftssektor (= Fabrikation) tätig. |
| <input type="checkbox"/> | ausschliesslich im tertiären Wirtschaftssektor (= Dienstleistung/Handel) tätig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | keine der obigen Antworten sind richtig. |

Hinweis: 1 oder 0 Punkte

b) Das Sortiment der STEAMER AG ist im Vergleich zu einem Coop City 3.3.6.1

1

- | | |
|-------------------------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> | breit |
| <input checked="" type="checkbox"/> | schmal |
| <input type="checkbox"/> | keines von beiden |

Hinweis: 1 oder 0 Punkte

c) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind.

2

Falsche Aussagen sind zu berichtigen. 3.4.1.1

(nur ganze Punkte; keine halben Punkte)

r	f	Aussage
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Unter dem Umsatz von CHF 502 Mio. versteht man den Reingewinn der Unternehmung nach Abzug der betrieblichen Kosten. Berichtigung, wenn falsch: versteht man den Handels- oder Warenertrag bzw. den Bruttoertrag (minus Ertragsminderungen).
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die STEAMER AG beschäftigte im Jahr 2010 genau 300 Mitarbeitende. Berichtigung, wenn falsch:

1.2 Handelsregister, Rechtsform der Aktiengesellschaft und Wertpapiere (8 Punkte)

Die *STEAMER AG* wurde im Jahr 2000 gegründet. Beantworten Sie die folgenden Fragen zur Rechtsform der Aktiengesellschaft. Falls die Angabe des genauen Gesetzesartikels erforderlich ist, ist dies in der entsprechenden Teilaufgabe erwähnt.

- a) Ist die folgende Aussage richtig?
 Die Haftung der *STEAMER AG* ist grundsätzlich auf die Höhe des Aktienkapitals von CHF 3 Mio. beschränkt. 3.5.2.1

Ja | Nein

OR-Artikel: 620 | **Absatz:** 1

- b) Ist die folgende Aussage richtig?
 Die *STEAMER AG* gehört rechtlich zur Gruppe der Handelsgesellschaften und entsteht als juristische Person durch die öffentliche Beurkundung der Statuten. 3.5.2.1

Ja | Nein

Begründung:

Durch den Handelsregistereintrag.

- c) Der dreiköpfige Verwaltungsrat der *STEAMER AG* möchte die Wahl zukünftiger Verwaltungsräte vereinfachen. Deshalb soll auf Vorschlag des Verwaltungsrates an der ordentlichen Generalversammlung vom 3. Juni 2011 folgende Statutenänderung beschlossen werden: 3.5.2.1

«Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, wählen die verbleibenden Mitglieder eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Die Wahl muss einstimmig erfolgen; das neue Mitglied bedarf nicht der Bestätigung durch die Generalversammlung.»

Ist diese Statutenänderung rechtsgültig, wenn sie von der Generalversammlung akzeptiert wird? Begründen Sie Ihre Entscheidung mit dem genauen Gesetzesartikel.

Ja | Nein

Begründung:

Dies ist eine unübertragbare Befugnis der GV.

OR-Artikel: 698 | **Absatz:** 2 | **Ziffer:** 2

1

1

1

1

Punkte

d) Kann die *STEAMER AG* aufgrund von Art. 727a OR auf ihre Revisionsstelle verzichten? 3.5.2.1

1

Ja | Nein

Begründung:

Die STEAMER AG hat mehr als 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

e) Welche der folgenden Überlegungen zu den Wertpapieren der *STEAMER AG* sind richtig (r), welche falsch (f)? Kreuzen Sie die jeweilige Antwort an. Berichtigen Sie die falschen Aussagen. 3.3.2.1 und 3.4.2.4

r	f	Aussage
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Aktien der <i>STEAMER AG</i> sind Gläubigerpapiere. Allfällige Korrektur: Beteiligungspapiere
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Neuemission von Anleiheobligationen zu pari durch die <i>STEAMER AG</i> wird die Eigenkapitalrendite verkleinert. Allfällige Korrektur: Keinen Einfluss auf EK-Rendite, da Fremdkapital und erfolgsunwirksame Buchung.
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Beteiligungen der <i>STEAMER AG</i> an anderen Unternehmungen werden in der Bilanz der <i>STEAMER AG</i> im Eigenkapital aufgeführt. Allfällige Korrektur: (Finanzielles) Anlagevermögen

1

1

1

Hinweis: Pro Zeile 1 Punkt oder 0 Punkte; keine halben Punkte!

1.3 Organisation der STEAMER AG (4 Punkte)

Studieren Sie das Organigramm der STEAMER AG (→ Teil 1B der Dokumentation) und beantworten Sie dazu folgende Fragen. 3.3.3.1

a) Welche der folgenden Aussagen zum Organigramm der STEAMER AG sind richtig (r), welche falsch (f)? Kreuzen Sie die jeweilige Antwort an. Berichtigen Sie die falschen Aussagen.

r	f	Aussage	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Abteilungen und Unterabteilungen des Bereichs «Chief operation officer» sind funktionsorientiert gegliedert. Allfällige Korrektur: Im Markt Ausland Departement wird nach Ländern unterschieden.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Kontrollspanne des Chief operating officer der STEAMER AG ist 4. Allfällige Korrektur:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Abteilung «Entwicklung Departement» der STEAMER AG beinhaltet am meisten Arbeitsplätze. Allfällige Korrektur: ... am meisten Unterabteilungen (zusammen mit Produktion Departement).	1

Pro Zeile 1 Punkt. Es gibt keine halben Punkte!

b) Ist bei der STEAMER AG eine Profitcenter-Organisation sinnvoll? Begründen Sie Ihre Antwort mit einer Überlegung.

Verschiedene Antworten sind richtig:
Ja, da Haushaltgeräte wie Küchengeräte und Waschräumgeräte auch für verschiedene Länder hergestellt werden (produkt- oder marktorientierte Ausrichtung).
oder
Ausserdem verfügt die Unternehmung über viele MitarbeiterInnen, die eine solche Organisationsform ermöglichen.

1

1.4 Stabsstelle Public Relations (8 Punkte)

Ausgangslage

Julia Stadler hat im Juli 2009 ihre Lehre als Kauffrau im E-Profil bei der VZUG AG, Marktleaderin der Schweiz im Bereich Haushaltgeräte, abgeschlossen. Anschliessend hat sie eine einjährige Zusatzausbildung im Marketing und einen sechsmonatigen Sprachaufenthalt in England absolviert. Vor fünf Wochen hat sie sich bei der *STEAMER AG* in Bern auf die ausgeschriebene Stelle als Assistentin im Bereich Public Relations beworben.

Als Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch hat sie auf der Internetseite das Leitbild der *STEAMER AG* gelesen.

Leitbild (Auszug)

1. Unser Kerngeschäft sind Produktion und Vertrieb von innovativen und umweltschonenden Haushaltgeräten jeglicher Art im In- und Ausland.
2. Eine ziel- und bedürfnisorientierte Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen soll unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen befähigen, ihre persönlichen Möglichkeiten zu entwickeln.
3. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden entsprechend ihrer Leistung angemessen entlohnt.
4. Zur Sicherung der langfristigen Existenz unserer Unternehmung wollen wir eine angemessene Rendite erzielen.
5. ...

a) Nennen Sie zwei Anspruchsgruppen der *STEAMER AG*, die durch die obenstehenden Leitsätze direkt betroffen sind. 3.3.7.2

1. **MitarbeiterInnen** 1

2. **Eigentümer (Aktionäre)** 1

Kunden

- b) Julia Stadler erhält zwei Tage nach dem Vorstellungsgespräch den folgenden (gekürzten) Einzelarbeitsvertrag zur Unterschrift zugestellt. 3.5.1.5

Einzelarbeitsvertrag	
Anfangslohn	CHF 4100.– brutto
Gratifikation	Kein 13. Monatslohn, die Gratifikation richtet sich nach dem Geschäftsgang.
Probezeit	6 Monate
Arbeitszeit	44 Stunden pro Woche an 5 Arbeitstagen
Überstundenarbeit	Wird durch Freizeit kompensiert oder ohne Zuschlag ausbezahlt.
Kündigungsfrist	1 Woche während der Probezeit Im 1. bis 5. Dienstjahr 3 Wochen, im 6. bis 10. Dienstjahr 6 Wochen.
Ferien	6 Wochen (= 30 Arbeitstage) pro Jahr
...	

Julia Stadler schickt den Einzelarbeitsvertrag zurück, weil er in einzelnen Punkten gegen zwingendes Recht verstösst. Nennen Sie zwei eindeutige rechtliche Mängel des Einzelarbeitsvertrages gemäss Obligationenrecht unter Angabe der entsprechenden Gesetzesartikel.

Fehler 1:

Die Probezeit darf höchstens drei Monate betragen.

1

OR-Artikel:

335b

Absatz:

2

1

Fehler 2:

Die Kündigungsfrist darf nur durch GAV und nur für das 1. Dienstjahr auf unter 1 Monat abgeändert werden.

1

OR-Artikel:

335c

Absatz:

2

1

Hinweis: Überstundenarbeit ohne Ausbezahlung eines Zuschlages ist erlaubt. Art. 321c, Abs. 3 OR

Punkte

- c) Eine Woche später ist der Einzelarbeitsvertrag – mit einer entsprechenden Entschuldigung und mit einem Willkommensgruss der *STEAMER AG* – abgeändert und sogleich von Julia Stadler unterschrieben worden.

Die Stellenbeschreibung der Assistentin im Bereich Public Relations der *STEAMER AG* sieht wie folgt aus: 3.3.5.1

Bezeichnung	Assistentin Public Relations
Aufgaben	<i>Selbstständige Erledigung der Sekretariatsarbeiten und Entlastung des Leiters PR. Führung und Überwachung des Sponsorenwesens und der Auftritte nach aussen.</i>
Anforderungen	<i>Abgeschlossene kaufmännische Lehre, mehrjährige Praxis, Erfahrung im Marketingbereich.</i>
Stellung	<i>Direkt dem Leiter PR unterstellt. Stellvertretung Leitung Sekretariat.</i>
Verantwortung	<i>Reibungsloser Ablauf der Sekretariatstätigkeit, Terminüberwachung und Termineinhaltung bei Sponsoring und öffentlichen Auftritten.</i>

- c1) Die obige Stellenbeschreibung ist inhaltlich unvollständig. Welches Element – zusätzlich zu den fünf genannten – fehlt, um die Mindestanforderungen an eine Stellenbeschreibung zu erfüllen?

1

Die Kompetenzen

.....

.....

- c2) Bei welcher Aufgabe, die die Personalabteilung der *STEAMER AG* zu erfüllen hat, kann das Instrument «Stellenbeschreibung» sehr hilfreich sein? Nennen Sie – nebst der Personalsuche per Stelleninserat – eine weitere, konkrete Aufgabe.

1

Formulierung / Ausstellung eines Arbeits-/Zwischenzeugnisses

Arbeitsplatzbewertung

.....

1.5 Das kaufmännische Departement (11 Punkte)**Ausgangslage**

Oscar Müller, seit einem Jahr bei der *STEAMER AG*, ist neu verantwortlich für die Lohnadministration in der Personalabteilung. Die 23-jährige Silvia Meier, Angestellte im Marketing Services CH, hat untenstehende Lohnabrechnung erhalten und ist darüber alles andere als erfreut.

- a) Machen Sie Oscar Müller auf zwei Fehler aufmerksam, die ihm unterlaufen sind, ohne die folgende Lohnabrechnung frankenmässig zu korrigieren. 3.3.4.4

Lohnabrechnung von Silvia Meier, geboren am 20.9.87, verheiratet, kinderlos.

Monatsgehalt Februar 2011 brutto		CHF	5 000.00
– AHV/IV/EO	5,15 % (neu ab 1.1.2011)	CHF	257.50
– ALV	1,10 % (neu ab 1.1.2011)	CHF	55.00
– Nichtberufsunfall	1,20 %	CHF	60.00
– Berufsunfall	1,00 %	CHF	50.00
– Pensionskasse/BVG	8,00 %	CHF	400.00
Nettolohn		CHF	4 177.50

Gutschrift auf Bankkonto

Fehler 1 (in Worten beschreiben):

Berufsunfall-Abzug beim Arbeitnehmer ist nicht erlaubt.

Fehler 2 (in Worten beschreiben):

PK-Abzug in dieser Höhe erst in dem Jahr, in dem man 25 Jahre alt wird;

(PK/BVG von 8 % noch kein Sparanteil und für Risikoanteil viel zu hoch)

Zudem wird die PK vom koordinierten Lohn abgezogen.

1

1

Punkte

- b) Ein Angestellter der *STEAMER AG* erhält den Lohnausweis für den März 2011. Nettolohn CHF 5310.70, AHV/IV/EO 5,15 %, ALV 1,1 %, NBU 0,7 %, PK 272.30. Die Überweisung des Lohnes erfolgt per Bankgiro. Wie bucht die *STEAMER AG* die Auszahlung des Lohnes und den AHV/IV/EO-Arbeitnehmerbeitrag ohne Berücksichtigung der restlichen Sozialversicherungsbeiträge aus der Lohnabrechnung?

Welche der folgenden vier Teilaufgaben ist richtig? 3.3.4.4

Aufgabe	Richtig	Buchungen	Betrag
b1)	<input type="checkbox"/>	Lohnaufwand / Bank Lohnaufwand / Verb. für Sozialversicherungen	5 310.70 268.80
b2)	<input type="checkbox"/>	Lohnaufwand / Bank Sozialvers.aufwand / Verb. für Sozialversicherungen	5 310.70 268.80
b3)	<input checked="" type="checkbox"/>	Lohnaufwand / Bank Lohnaufwand / Verb. für Sozialversicherungen	5 310.70 309.00
b4)	<input type="checkbox"/>	Lohnaufwand / Bank Sozialvers.aufwand / Verb. für Sozialversicherungen	5 310.70 309.00

Hinweis: Richtig ist nur Aussage b3), da 5,15% von 6000.- = 309.-
Bewertung: 2 oder 0 Punkte (es gibt keine Teilpunkte!)

- c) Die *STEAMER AG* ist bereit Carolina Morgenstern – ebenfalls in der Personalabteilung tätig – eine Weiterbildung an der Hochschule zu ermöglichen und 80% der Ausbildungskosten inklusive Bücher zu übernehmen. Dafür muss sich Carolina Morgenstern nach ihrer Ausbildung für zwei Jahre bei der *STEAMER AG* vertraglich verpflichten. Sollte Carolina Morgenstern die *STEAMER AG* vorher verlassen, muss sie die Ausbildungskosten an die *STEAMER AG* zurückerstatten. 3.5.1.5

Wie nennt man dieses Vertragssicherungsmittel mit dem Fachbegriff?

Konventionalstrafe

1

- d) Die *STEAMER AG* kündigt Oscar Müller, Mitarbeiter der Personalabteilung, ordentlich am 4. Mai 2011, weil er Weisungen seiner Vorgesetzten missachtet hat. Die *STEAMER AG* stellt Oscar Müller für den Rest der zweimonatigen Kündigungsfrist bis Ende Juli 2011 frei. Oscar Müller fordert neben dem Lohn die Auszahlung von 96 Überstunden. Die Arbeitgeberin, die *STEAMER AG*, lehnt dies mit der Begründung ab, sämtliche Überstunden seien durch die Freistellung während der Kündigungsfrist abgegolten.

Wie ist die Rechtslage? 3.5.1.5

Die *STEAMER AG* ist im Recht | Oscar Müller ist im Recht

Begründung:

Überstunden können nur mit dem Einverständnis des Arbeitnehmers

mit Freizeit kompensiert werden.

OR-Artikel:

321c

Absatz:

2

1

1

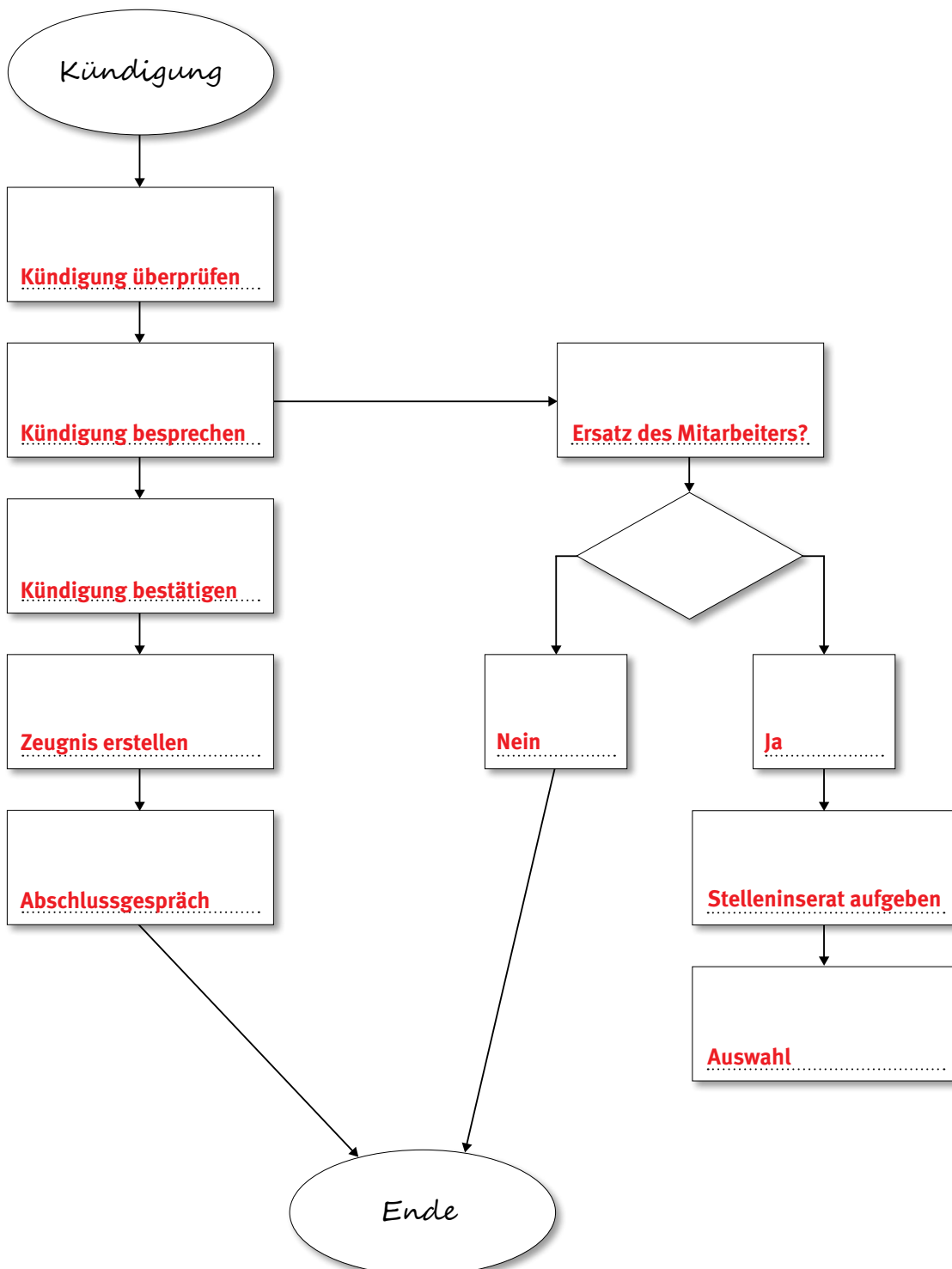
Punkte

Die Personalabteilung der STEAMER AG kennt für alle ihre Tätigkeiten entsprechende Ablaufstrukturen.

- e) Erstellen Sie mit Hilfe der entsprechenden Symbole (→ Teil 1C der Dokumentation) einen Prozessablauf zur Kündigung durch einen Mitarbeitenden.

4

Hinweis: Sie benötigen jeden Teilschritt einmal. 3.3.3.2



Hinweis zur Bewertung: Je falschen Teilschritt: -1 Punkt
Hinweis für Experten: Folgefehler berücksichtigen

1.6 Das Marketing Departement CH (25 Punkte)**1.6.1 Marketing Services CH (10 Punkte)** 3.3.6.1 bis 3.3.6.3

Im Marketing Departement der *STEAMER AG* herrscht Hochbetrieb. Soeben ist die neue Steam CLY herausgekommen. Dieses Gerät ermöglicht energieschonendes Garen kombiniert mit technischer Innovation im Verarbeitungsprozess.

Nachfolgend sehen Sie einen Steam CLY der *STEAMER AG* abgebildet. Dieses Gerät ist je nach Ausstattung ab CHF 2000.– erhältlich.



- a) Welche der folgenden Aussagen betrifft/betreffen Produktziele, welche/s Marktziele? Kreuzen Sie an.

2

	Aussage	Produktziel	Marktziel
1.	Das Bedürfnis nach energieschonendem Garen wird durch diese Innovation befriedigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.	Das Sortiment der <i>STEAMER AG</i> ist modern und technisch auf dem neusten Stand.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweis: Je richtige Antwort: 1 Punkt

Punkte

b) Bei einer Steamerbeurteilung stellt der Verkaufsleiter Regionen CH folgendes fest:

2

«Der Steamer BL verkauft sich immer schlechter. Vermutlich wird dieser Steamer in Zukunft nur noch als Zweikomponentengerät hergestellt. Hingegen sind die modernen energieschonenden Steamer immer besser absetzbar. Dies betrifft vorwiegend den Steamer CLY, dessen Designvarianten erhöht werden. Das Steamersortiment soll ab April 2012 mit einem zusätzlichen Steamer CL+ ergänzt werden. Das Segment «Dampfkochtöpfe» soll nicht mehr hergestellt werden.»

Wie können die Auswirkungen dieser Sortimentsbereinigungen beim Produkt «Steamer CLY» und «Dampfkochtopf» beschrieben werden? Kreuzen Sie je Produkt eine relevante Änderung an.

Produkt	Das Gesamtsortiment der STEAMER AG wird dadurch				
	Keine Änderung	tiefer	flacher	breiter	schmäler
Steamer CLY	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dampfkochtopf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Hinweis: Je richtige Antwort 1 Punkt (keine halben Punkte)

c) Formulieren Sie für den Steam CLY im Bereich Küchen-Haushaltsgeräte zwei sinnvolle Marktsegmente, von denen eines ein geographisches und eines ein demographisches Kriterium enthält.

1

1. Geographisches Marktsegment:

Russland, regional, ...

2. Demographisches Marktsegment:

demographisch wie Einkommensklasse, Alter

1

d) Welchen Absatzkanal bzw. welche Absatzkanäle benutzt die STEAMER AG? Begründen Sie Ihre Antwort. Hinweis: Lesen Sie (→ Teil 1A der Dokumentation) nochmals durch.

d1) direkter Absatzkanal | indirekter Absatzkanal

1

d2) Begründung:

Die Produkte werden sowohl durch verschiedene Fachgeschäfte in der CH wie auch durch das Internet vertrieben (siehe Dokumentation 1A).

1

Hinweis: Je richtige Antwort 1 Punkt (keine halben Punkte)

FALLBEISPIEL 1

Punkte

- e) Die Region umfasst 300 000 Haushalte. Man schätzt, dass sich 80 % dieser Haushalte einen neuen Steamer CLY leisten könnten, aber nur 50 % dieser kaufkräftigen Schicht sich tatsächlich einen leisten wird. Die *STEAMER AG* wird voraussichtlich 6000 Stück dieses Produktes absetzen können. Wie gross sind Marktanteil und Marktpotenzial? Bitte geben Sie auch den entsprechenden Lösungsweg an.

Berechnung des geschätzten Marktpotenzials:

240 000 (80 % von 300 000 Haushalten)

1

Berechnung des geschätzten Marktanteils:

5 % (in % vom Marktvolumen, d.h. 6000 in % von 120 000)

Achtung: Folgefehler beachten: 5 % von (50 % von Marktpotenzial)

1

Punkte

1.6.2 Kaufvertrag und Kalkulation (15 Punkte)

- a) Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Kundenrechnung der STEAMER AG an Herrn Furter (→ Teil 1D der Dokumentation). Welche Aussagen sind aufgrund dieser Kundenrechnung richtig (r), welche falsch (f)? Kreuzen Sie die jeweilige Antwort an. Berichtigen Sie die falschen Aussagen.

r	f	Aussage	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Artikel wird Herrn Furter 4 Tage nach der Lieferung in Rechnung gestellt. Allfällige Korrektur:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Nutzen und Gefahr gingen am 13. Januar 2010 bei der Übergabe der Ware an Herrn Furter über. Allfällige Korrektur: ... bei der Aufgabe zum Versand. Hier: beim Verlad im Camion. (bei der Lieferung der Ware ist falsch)	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Falls Herr Furter bezahlt, erhält er in jedem Fall einen Skonto. Allfällige Korrektur: Nur bis zum 30. Tag, danach entfällt der Skonto.	1

Pro Zeile 1 Punkt oder 0 Punkte; keine halben Punkte!

- b) Berechnen Sie den Nettoerlös ohne MWST, den die STEAMER AG aus dem Auftrag an Herrn Furter gesamthaft erzielt. (→ Teil 1D der Dokumentation). Berücksichtigen Sie dabei allfällige Skonti. 3.4.2.2 und 3.4.2.3

Der Lösungsweg ist detailliert – auf zwei Dezimalstellen – anzugeben.

Die Zahlen und Zwischenresultate sind mit den korrekten Fachbegriffen zu bezeichnen.

- Hinweise: – Die Beträge in der **Rechnung** verstehen sich inklusive 8 % MWST.
– Herr Furter bezahlte die Rechnung am 23.01.2011.

N^erlös ohne MWST	CHF	2 786.15	100 %
+MWSt	CHF	222.89	8 %
Nettoerlös mit MWST	CHF	3 009.04	108 %
(+Verkaufs Sonderkosten)	CHF	0.00	
NBVP	CHF	3 009.04	97 %
+Skonto	CHF	93.06	3 % x)
NKVP = Rechnung!	CHF	3 102.10	100 %
= BKVP mit MWST	CHF	3 102.10	100 %

Hinweise:

x) = (2871.80 + 26.00 + 204.30)

Skonto ist 3 %, da Fakturadatum massgebend ist!

Je Fehler (Zahl): –1 Punkt (keine halben Punkte)

Falsche Fachbegriffe: total maximal –1 Punkt (keine halben Punkte)

FALLBEISPIEL 1

Punkte

- c) Für den Backofen «Goodi» der *STEAMER AG* gelten folgende Zahlen:
 Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in % des Einstandspreises) 35%,
 Nettoerlös je Stück CHF 2698.65

Welche der folgenden Einstandspreis-Berechnungen ist richtig?
 Kreuzen Sie nur diese an.

- | | | |
|-------------------------------------|------------|-----------------|
| <input type="checkbox"/> | CHF | 699.65 |
| <input type="checkbox"/> | CHF | 1 754.10 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | CHF | 1 999.00 |
| <input type="checkbox"/> | CHF | 944.55 |

1

- d) Die «Backhandschuhe» werden von der *STEAMER AG* bei einem Lieferanten bezogen.
 Je Paar «Backhandschuhe» gelten folgende Bedingungen:
 Einstandspreis CHF 19.90, Lieferantenrabatt 20%, Bezugskosten CHF 0.50,
 Lieferantenskonto 2%.

Wieviele CHF beträgt der Katalogpreis ohne MWST auf 5 Rappen genau
 je Paar «Backhandschuhe» bei diesem Lieferanten?

- Der Lösungsweg ist detailliert – auf 5 Rappen genau – anzugeben.
- Die Zahlen und Zwischenresultate sind mit den korrekten Fachbegriffen zu bezeichnen.

3

BKAP	CHF	24.75	100 %	
–Rabatt	CHF	4.95	20 %	
NKAP	CHF	19.80	80 %	100 %
–Skonto	CHF	0.40		2 %
NBAP	CHF	19.40		98 %
+ Bezugskosten	CHF	0.50		
Einstandspreis	CHF	19.90		

Je Fehler (Zahl): –1 Punkt (keine halben Punkte)
 Falsche Fachbegriffe: total maximal –1 Punkt (keine halben Punkte)

Punkte

- e) Sandra Sprite kaufte am Freitag, 4. März 2011, in einem Fachgeschäft in Zug einen Steam CLY zum Aktionspreis von CHF 1888.–. Dieser wurde ihr am selben Tag per Lieferwagen zugestellt. Am Montagmorgen, 7. März 2011, entdeckte Sandra, dass im Innern des Steamers die Wand zerkratzt war. Am Dienstag, 8. März, ging Sandra ins Fachgeschäft in Zug und verlangte vom Verkäufer, dass der Steamer umgetauscht wird. Der Verkäufer weigert sich und beharrt darauf, den Steamer in die Reparatur zu schicken.
- Wer hat gemäss Obligationenrecht Recht?
Begründen Sie Ihre Aussage in Stichworten und nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel.
3.5.1.5

Sandra | der Verkäufer

1

Begründung:

Ein Recht auf Reparatur ist im OR nicht vorgesehen.

Im Falle von Sandra besteht ein Anspruch auf Ersatz, Minderung oder Wandelung.

OR-Artikel:

205 oder 206

Absatz:

1 (beide OR-Art.)

1

- f) Bis wann hat Sandra gemäss Obligationenrecht Anspruch auf Sachgewährleistung gegenüber der STEAMER AG? Bitte geben Sie das genaue Datum und den entsprechenden Gesetzesartikel an.
3.5.1.5

Datum: 4. März 2012 (1 Jahr nach Ablieferung an den Kunden)

1

OR-Artikel:

210

Absatz:

1

1

- g) Die STEAMER AG verkaufte im April 2011 einen speziell angefertigten Steam CLY an einen reichen, russischen Kunden, der zu dieser Zeit in der Schweiz weilte. Verkaufspreis: 90 000 Russische Rubel. Der Kunde bestand auf Barzahlung in russischer Währung, was die STEAMER AG akzeptierte. Am gleichen Tag wechselte die STEAMER AG den Rubel Betrag in CHF um.
- Berechnen Sie den Betrag in CHF, den der Kunde der STEAMER AG bezahlte.
Die MWST ist nicht zu berücksichtigen. 3.4.1.9

1

Kursnotierung in Zürich (Einheit: 100 RUB)

Notenkauf 3.10

Notenverkauf 3.22

Devisenkauf 3.18

Devisenverkauf 3.20

Ihre Lösung:

Zahlung = CHF 2790.00 (Kurs 3.10)

Bewertung: 1 Punkt oder 0 Punkte

1.7 Das Service Departement (7 Punkte)

Gemäss Organigramm kümmert sich das Service Departement der *STEAMER AG* um die Fahrzeuge. Sämtliche Fahrzeuge der Unternehmung werden indirekt und degressiv abgeschrieben. 3.4.1.12

a) Welche der folgenden Aussagen zu den Fahrzeugen bzw. zu den Abschreibungen sind richtig (r), welche falsch (f)? Kreuzen Sie die jeweilige Antwort an. Berichtigen Sie falsche Aussagen.

r	f	Aussage	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bei der indirekten Abschreibung wird über ein Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Dieses Konto ist ein Minusaktiv-Konto, dessen Anfangsbestand im Haben des Kontos steht. Allfällige Korrektur:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Durch eine indirekte Abschreibung verkleinert sich der Bruttogewinn in der Erfolgsrechnung. Allfällige Korrektur: Verkleinert sich der Reingewinn bleibt der Bruttogewinn unverändert.	1

Pro Zeile 1 Punkt oder 0 Punkte; keine halben Punkte!

b) Am Ende des 3. Jahres betrug die Abschreibung vom Buchwert CHF 24 320.–. Wieviel betrug der Anschaffungswert der Fahrzeuge, wenn der Abschreibungssatz 40% beträgt?
 Hinweis: Die Zwischenresultate und das Endresultat sind auf 5 Rappen zu runden.

40 %	=	24 320.00
100 %	=	60 800.00
60 %	=	60 800.00
100 %	=	101 333.35
60 %	=	101 333.35
100 %	=	168 888.90

c) Wie lautet der Buchungssatz für die Abschreibung im 4. Jahr inklusive Betrag?

Abschreibungen	Wertberichtigung Fahrzeuge	14 592.00 <small>(40 % vom Buchwert)</small>
-----------------------	-----------------------------------	--

Buchungssatz: 1 Punkt; Betrag: 1 Punkt (Es gibt keine halben Punkte)

Punkte

1.8 Schuldbetreibung und Konkurs (3 Punkte)

Die Geschäftsleitung der *STEAMER AG* feierte am 1. Februar 2011 zusammen mit der Belegschaft – auf Kosten des Geschäftes – in einem schönen Restaurant den ersten finanziellen Teilerfolg des Küchengerätes Steam CLY. Am 27. Februar 2011 stellte der Wirt des Restaurants, Dominik Locher, Rechnung im Betrag von CHF 28 623.20, zahlbar innert 30 Tagen. Leider kommt die *STEAMER AG* ihrer Verpflichtung nicht nach. **3.5.1.6**

Welche der folgenden Aussagen sind richtig (r), welche falsch (f)? Kreuzen Sie die jeweilige Antwort an. Berichtigen Sie die falschen Aussagen.

r	f	Aussage	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Damit Dominik Locher gegenüber der <i>STEAMER AG</i> die Betreibung einleiten kann, muss der Schuldner vorgängig mindestens einmal gemahnt worden sein. Allfällige Korrektur: Mahnung ist nicht zwingend notwendig.	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die <i>STEAMER AG</i> wird bei dieser Rechnung auf Pfändung betrieben. Allfällige Korrektur: ... auf Konkurs betrieben.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die <i>STEAMER AG</i> kann einen Rechtsvorschlag auch ohne Beweismittel machen. Allfällige Korrektur:	1

Pro Zeile 1 Punkt oder 0 Punkte; keine halben Punkte!

2 FALLBEISPIEL UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG

Punkte

Ausgangslage

Ueli Köchli ist Einzelunternehmer und handelt mit Haushaltgeräten aller Art, die er unter anderem von der *STEAMER AG* betriebsfertig einkauft und möglichst gewinnbringend zu verkaufen versucht. Die *UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG*, ist Eigentümerin eines Wohn- und Gewerbekomplexes. Sie hat die eine Wohnung an die Studentin Rosa Wallmann und die andere Wohnung an eine Familie mit zwei Kindern vermietet. Im Dachgeschoss wohnt Ueli Köchli, zusammen mit seiner Frau, im Erdgeschoss hat Ueli Köchli seinen Geschäftsraum, in dem er die Haushaltgeräte ausstellt und verkauft.

2.1 MIETVERTRAG (6 PUNKTE)

Die *UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG*, fordert für die Mietwohnung von Rosa Wallmann, Studentin, einen quartierüblichen Mietzins von CHF 1200.– monatlich. Rosa Wallmann wohnte bis vor kurzem mit ihrem Freund darin. Nachdem ihr Freund ausgezogen ist, findet sie zwei Studienkolleginnen, die bei ihr wohnen wollen. Diese schliessen mit Rosa Wallmann je einen unbefristeten Mietvertrag ab und zahlen im Monat je CHF 1000.– Mietzins. Rosa Wallmann teilt die neuen Mietverhältnisse dem Vermieter mit.

- a) Muss der Vermieter diese Form der Wohnungsbelegung mit den angegebenen Bedingungen akzeptieren? Begründen Sie Ihre Antwort und belegen Sie diese zusätzlich mit dem entsprechenden Gesetzesartikel. 3.5.1.5

Ja | Nein

Begründung:

Nein, die Bedingungen der Untermiete sind im Vergleich zu denjenigen

des Hauptmietvertrags missbräuchlich.

OR-Artikel:

262

Absatz:

2

litera:

b

1

1

Punkte

Die Frage zwischen dem Vermieter *UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG*, Rosa Wallmann und ihren beiden Studienkolleginnen (Teilaufgabe a) bezüglich der Untermiete hat sich geklärt.

- b) Nach einiger Zeit zahlt die Mieterin Rosa Wallmann die Miete nicht mehr pünktlich. Am 28. April ist sie mit zwei Monatsmietzinsen im Rückstand.

Die zwei Kolleginnen von Rosa Wallmann befürchten, dass der Vermieter von ihnen die Mietzinsausstände verlangen könnte. Ist die Angst berechtigt? Begründen Sie Ihre Antwort aus rechtlicher Sicht ohne den entsprechenden Gesetzesartikel zu nennen. 3.5.1.5

Ja | Nein

Begründung:

Der Mietvertrag besteht zwischen UELI KÖCHLI und Rosa Wallmann.

1

- c) Welches Vorgehen empfehlen Sie dem Vermieter (*UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG*), wenn Rosa Wallmann die Miete weiterhin nicht bezahlt? Nennen Sie die notwendigen Schritte gemäss Obligationenrecht.

Notwendige Schritte

1.

Zahlungsfrist von mindestens 30 Tagen schriftlich ansetzen.

1

2.

Kündigungsandrohung im Falle der Nichtbezahlung.

1

3.

Kündigung durch den Vermieter mit einer Frist von 30 Tagen auf Ende eines Monats.

1

Korrekturhinweis: Artikel 257d OR (Angabe des OR-Artikels ist nicht verlangt)

2.2 Buchungssätze der UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG (18 Punkte)

Verbuchen Sie für die UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG, Handel mit Haushaltgeräten, die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 14. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenträge sind auf fünf Rappen genau zu runden. Verwenden Sie die genauen Kontenbezeichnungen oder Kontennummern gemäss Kontenplan (→ Teil 2 der Dokumentation). Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile. 3.4.1

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Punkte
1.	Einkäufe von Backöfen und Kühlschränken auf Kredit im Januar inklusive 8.0% MWSt. Total CHF 7500.–.	Warenaufwand 4000 Vorsteuer auf Warenaufwand und Dienstleistungen 1170	Verbindlichkeiten aus LL 2000 Verbindlichkeiten aus LL 2000	6 944.45 555.55	2 1
2.	Unser Guthaben von CHF 10 000.– gegenüber der Disload GmbH wandeln wir in ein Darlehen um.	Aktivdarlehen 1440	Forderungen aus LL 1100	10 000.00	1
3.	Der Geschäftsinhaber schreibt sich den Eigenzins von CHF 120.– für den Monat Januar gut.	Finanzaufwand 6800	Privat 2810	120.00	1
4.	Bankbelastung für das noch nicht verbuchte Stelleninserat in der regionalen Zeitung im Betrage von CHF 350.–.	Übriger Personalaufwand 5800	Bank 1020	350.00	1
5.	Unseren Angestellten Erich Winkler und Peter Haller haben wir während des Militärdienstes den vollen Lohn ausbezahlt. Die AHV-Zweigstelle schreibt uns nun die Erwerbsausfallentschädigung von CHF 3700.– gut.	Verbindlichkeiten für Sozialversicherungen 2003	Lohnaufwand 5000	3 700.00	1
6.	Der Stiftung Pfarrer Sieber zahlen wir einen einmaligen Betrag von CHF 5000.– mit Postüberweisung. Der betriebliche Erfolg soll durch die Buchung nicht verändert werden.	ausserordentl. Aufwand 8010	Post 1010	5 000.00	1

FALLBEISPIEL 2

7. Mit Hofstetter & Co. schliessen wir einen Nachlassvertrag ab. Unser Guthaben beträgt CHF 15 000.–. Wir vereinbaren eine Nachlassdividende von CHF 4 500.–, die erst Ende Januar des nächsten Jahres bezahlt werden muss. Wir buchen nur den gewährten Nachlass von diesem Jahr.	Verluste aus Forderungen 3900	Forderungen aus LL 1100	1
8. Im Sagigässli haben wir mehrere Einstellplätze für unsere Geschäftsfahrzeuge gemietet. Einen Platz haben wir an L. Gut weitervermietet, der uns die Miete von CHF 180.– per Bank überweist.	Bank 1020	Mietaufwand (oder: betriebl. Nebenerträge) 6000 oder 7000	1
9. Folgende Posten des Kontokorrentauszugs der Bank sind noch zu buchen: Bruttozins CHF 1850.–, 35 % Verrechnungssteuer CHF 647.50.	Bank 1020 Guthaben VSt 1176 oder Bank 1020 Guthaben VSt 1176	Finanzertrag 6850 Finanzertrag 6850 Finanzertrag 6850 Bank 1020	1
Nr. Geschäftsfälle Ende Jahr (Nachtragsbuchungen am 31.12.)			
10. Auf den Verkäufen von Geschirrpülmaschinen sind Ende Jahr noch ausstehende Rabatte von ungefähr CHF 800.– zu berücksichtigen.	Warenertrag 3200	Passive Rechnungs- abgrenzung 2300	1
11. Das aufgenommene Darlehen von CHF 30 000.– ist jeweils halbjährlich am 30.4. und 31.10. zu 3 % zu verzinsen. Der aufgelaufene Zins ist zu berücksichtigen.	Finanzaufwand 6800	Passive Rechnungs- abgrenzung 2300	2
12. Unser Kundenguthaben von CHF 4000.– gegenüber Ueli Rueda haben wir im vergangenen August vollständig abgeschrieben. Heute überweist er uns den Betrag auf unser Postkonto.	Post 1010	Verluste aus Forderungen 3900	1
13. Das Warenlager (Haushaltgeräte) hat sich im Vergleich zum Anfang des Jahres um CHF 18 900.– verringert.	Handelswarenaufwand 4000	Vorräte Handelswaren 1200	1
14. Der Jahresverlust von CHF 6000.– wird mit dem Eigenkapital verrechnet.	Eigenkapital 2800	Erfolgsrechnung 9000	1

2.3 Versicherungen (3 Punkte)

Bei **UELI KÖCHLI** haben sich in der Familie wie auch geschäftlich verschiedene Unglücks- und Schadenfälle ereignet. Geben Sie an, welche Versicherung bei den jeweiligen Ereignissen Leistungen erbringt/erbringen würde. Notieren Sie den entsprechenden Begriff in die zweite Spalte. **3.3.4.1**

Ereignis	Konkrete Versicherung	
<p>Beispiel: Diese Versicherung bezahlt auch einen Kollisionsschaden am eigenen Fahrzeug.</p>	<i>Motorfahrzeug-Vollkaskoversicherung</i>	
In der Garage (im Eigentum von Ueli Köchli) explodierte vor zwei Jahren eine Gasflasche des Gartengrills. Der Schaden am Garagentor betrug CHF 15 000.–.	Gebäudeversicherung	1
Die Frau von Ueli Köchli, die nicht erwerbstätig ist und keine Unfallversicherung besitzt, verletzte sich vor einem Jahr beim Volleyballspielen durch eigenes Verschulden unglücklich. Die Arztrechnungen beliefen sich auf CHF 2900.–.	Krankenkasse (Unfallversicherungszusatz)	1
Als die 19-jährige Tochter Céline umzog, musste sie in der alten Mietwohnung für CHF 1000.– das von ihr beschädigte Lavabo ersetzen.	Privathaftpflichtversicherung	1

Punkte

2.4 Privatkonto der UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG (3 Punkte)

Das Privatkonto der UELI KÖCHLI, EINZELUNTERNEHMUNG, weist vor dem Abschluss folgende summarische Einträge aus: 3.4.1.15

S	Privat	H
7 000		5 000
300		2 000
2 700		1 000

- a) Handelt es sich bei diesem Privatkonto um ein Guthaben oder eine Schuld der Einzelunternehmung gegenüber dem Einzelunternehmer UELI KÖCHLI? Kreuzen Sie die richtige Aussage an und begründen Sie Ihre Lösung.

1

Guthaben | Schuld

Begründung:

Guthaben, da der Saldo zum Ausgleich auf der Habenseite des Privatkontos steht.

(keine halben Punkte)

- b) Wie lautet die Buchung inklusive Betrag zum Ausgleich des Kontos?

1

Eigenkapital / Privat 2000

1 oder 0 Punkte, keine halben Punkte

- c) Wie verändert sich durch diese Ausgleichsbuchung der Gesamterfolg der Einzelunternehmung (grösser, kleiner, bleibt gleich)? Begründen Sie Ihre Lösung.

1

Bleibt gleich, da erfolgsunwirksame Buchung.

1 oder 0 Punkte, keine halben Punkte

NOTENSKALA

Punkte

Note

92–100

6

83–91

5,5

74–82

5

65–73

4,5

55–64

4

45–54

3,5

36–44

3

27–35

2,5

18–26

2

9–17

1,5

0–8

1